

THE BEREAN CALL

P.O. Box 7019 Bend, Oregon 97708 www.thebereancall.org

Juni, 2003

Weltliche Korrektheit – Ewige Inkorrektheit

Dave Hunt

Ist „politische Korrektheit“ vorsätzliche Lüge oder freiwilliger Wahnsinn? Wie erklären wir die Lüge, daß der „Islam Friede ist“ (*ohne ein* Beispiel, das sie untermauert und *Hunderte*, die sie widerlegen)? Ohne Gewalt, womit er begann, sich ausbreitete und am Leben gehalten wird, wäre der Islam eine unbedeutende Sekte, und keine Weltreligion.

Mit dem Schwert wurden die Menschen von Frankreich bis China zum Islam bekehrt. Mit niederschmetternder Schnelligkeit und Grausamkeit, nötigte das unersättliche Schwert des Islam – „schneller als die Römer, anhaltender als die Mongolen, in der erstaunlichsten Waffentat der Militärgeschichte“¹ – Nationen, sich Allah zu unterwerfen. Die Massaker waren in ihrer bloßen Zahl größer als Hitlers Holocaust. Der Historiker Will Durant nennt die Eroberung Indiens durch den Islam „die wahrscheinlich blutigste Begebenheit der Geschichte.“

Die politisch korrekte Lüge, daß Islam „Friede sei“, besteht weiter. Nach dem Mord an den israelischen Sportlern bei den Münchnern Olympischen Spielen wurde die PLO eingeladen, an den Spielen *teilzunehmen!* Vor Jahrzehnten erkannte die Internationale Föderation des Roten Kreuzes den islamischen Roten Halbmond an, weigerte sich jedoch, die entsprechende Organisation Israels – Magen David Adom – entsprechend zu behandeln. Weil er sich öffentlich gegen diesen Betrug wandte, wurde Bernadine Healy gezwungen, als Präsident des *Amerikanischen* Roten Kreuzes zurückzutreten.

Eine Sache ist gewiß: obgleich „politische Korrektheit“ für eine Zeit lang

täuschen mag, wird sie unausweichlich bereits in diesem Leben jene verraten, die sie verwenden – und sie wird in der Ewigkeit, die vor uns liegt, gewiß Gottes Gericht bringen. Die Wahrheit wird sich schließlich durchsetzen.

Im Wall Street Journal sagte Eliot Cohen von der John Hopkins School of Advanced International Studies, „eine Stunde Surfen im Internet gibt uns... die Art von Einsicht [in den Islam]... die man im Zweiten Weltkrieg durch das Lesen von *Mein Kampf* oder den Schriften Lenins, Stalins oder Maos bekam. Niemand schreibt gerne einer großen Weltreligion zutiefst aggressive und gefährliche Merkmale zu... aber das Verkünden unbequemer und unerfreulicher Wahrheiten... kennzeichnet Leiterschaft.“

Israels Unabhängigkeitserklärung vom 14. Mai 1948 stellt fest: „Wir reichen unsere Hand als Friedensangebot allen Nachbarstaaten und ihren Einwohnern... und bitten sie dringend, Bindungen der Zusammenarbeit und gegenseitiger Hilfe mit dem souveränen jüdischen Volk zu etablieren, das sich in seinem eigenen Land ansiedelte... indem es dem Allmächtigen vertraute...“

Die Berufsheere von mindestens fünf arabischen Nationen, die Israels Siedler angriffen, zertrampelten diesen Olivenzweig, während Azzam Pascha, Generalsekretär der Arabischen Liga erklärte, „wir führen einen Vernichtungskrieg...“ Die Tatsache, daß die *Vernichtung* Israels vom *Islam gefordert* wird, macht echten Frieden im Nahen Osten unmöglich – aber die politische Korrektheit wird das nicht zugeben. Durch Gottes Gnade und seine Verheißung, wurde und wird Israel nicht vernichtet werden.

Für den „Frieden“ fordern die arabischen Nationen jedoch, daß sich Israel auf das schmale, nicht zu verteidigende Gebiet zurückzieht, das ihr von den Vereinten Nationen gegeben wurde, ein kleiner Bruchteil dessen, was der Völkerbund 1922 als jüdisches Heimatland reserviert hatte. Wenn dieses Prinzip allgemein angewendet würde, könnten Aggressoren niemals verlieren, wenn sie ihre Nachbarn angreifen!

Im Krieg 1948-49 eroberte Jordanien Ost-Jerusalem und die West Bank, während Ägypten den Gazastreifen einnahm, womit mehr als 3.000 Jahre permanenter jüdischer Präsenz beendet wurden. Die Jordanier und die Ägypter zerstörten systematisch alle Belege jüdischer Geschichte, einschließlich von Dörfern und Synagogen, verjagten alle Juden und machten den Verkauf von Land an Juden zu einem Kapitalverbrechen. „Besetzte Gebiete?“ Ja, von Arabern!

Diese Gebiete wurden zu Brutstätten für Terroristenangriffe gegen Israel. Der ägyptische Außenminister Muhammad Salah al-Din erklärte, „das arabische Volk... proklamiert: wir werden nicht zufrieden sein, bis Israel endgültig vernichtet ist...“ Der ägyptische Präsident Nasser fügte hinzu, „... wir verlangen Rache und Rache bedeutet Israels Tod.“

Unglaublich, Israel versuchte ständig, mit seinen Feinden auszukommen, und hoffte auf „Frieden.“ Wie nichts anderes bringt der Traum von einem Frieden im Nahen Osten den selbsttäuschenden, politisch korrekten Wunsch hervor, nicht die Aggressoren „zu beleidigen.“

Israel schlug verbissen den Weg des Friedens entlang einer Strecke voll Trümmern betrogener Hoffnung ein.

Im September 1978 unterzeichneten Ägypten, Israel und die USA das Camp David Abkommen, worauf Israel den Sinai an Ägypten zurückgab. Tatsächlich wurden damit 90% des Gebiets, das Israel bei seiner Selbstverteidigung gegen einen Feind sich aneignete, der geschworen hatte, es auszulöschen, bereits zurückgegeben. Israel hat angeboten, mehr herauszugeben, einschließlich eines „Palästinenserstaats,“ unter der Bedingung, daß sein Existenzrecht anerkannt würde – dem können Moslems, die islamischem Recht folgen, *nicht zustimmen*. Dennoch wird Israel vorgeworfen, daß es keinen Frieden mache!

Am 26. März 1979 war der Westen begeistert, als Präsident Carter Gastgeber der Unterzeichnung eines „Friedensvertrages“ durch Israels Premierminister Menachem Begin und Ägyptens Präsident Anwar Sadat war. Carter wollte jeweils einen Vers aus der Bibel und dem Koran über Frieden zitieren. Es gibt etwa 400 solcher Verse in der Bibel, aber seine Redenschreiber konnten nur *einen einzigen* im Koran finden.

Carter sagte, „im Koran lesen wir: ‚wenn der Feind sich zum Frieden hingezogen fühlt, fühle auch du dich zum Frieden hingezogen und vertraue auf Gott...‘ [Sure 8,61]. So laßt uns nun den Krieg aufgeben... Wir bitten Gott... daß dieser Traum wahr werde.“

Der „Traum“ des Islam ist jedoch nicht, was Carter und Israel sich vorstellten. Die Verse sagen „Allah“ und nicht Gott – und Allah haßt Juden! Die Sure 8 ist betitelt „Kriegsbeute.“ Der Vers 65 besagt, „O Prophet! Ermahne die Gläubigen zu kämpfen...“ Vers 67 sagt, „kein Prophet soll Gefangene machen, bis er ein Blutbad im dem Land angerichtet hat.“ Der *einzig* „Friede,“ der angeboten wird, gilt denen, die im *Dschihad* (Heiligen Krieg) bezwungen wurden, die sich den moslemischen Kämpfern ergeben. „Friede“ auf arabisch kommt von dem Wort *salam*, das Unterwerfung bedeutet – nicht wie das hebräische *shalom*, das echten Frieden unter Freunden bedeutet.

Weder Arafat noch irgendein anderer arabischer Führer haben die Autorität,

das islamische Gesetz aufzuheben, indem sie einen Vertrag unterzeichnen, der es Juden erlaubt, ein Gebiet zu beherrschen, das der Islam einst besaß. Im Jahr 641 eroberten Moslems das Gebiet, das die Römer im Jahr 135 in „Palästina“ umbenannt hatten. Es kann nicht preisgegeben werden, auch kein anderes Land, das früher vom Islam eingenommen wurde, *von Frankreich bis China*. Auch kann kein Nicht-Moslem irgendwo über Moslems regieren – und das schließt die Vereinigten Staaten ein! Das ist eine zentrale Lehre, die jeder Moslem in der Moschee lernt.

Der Islam unterteilt die Welt in *dar al-Islam* (das Haus des Friedens) und *dar al-Harb* (das Haus des Krieges) und fordert unaufhörlichen Dschihad, bis sich die ganze Welt Allah unterwirft. Ahmad Hasan az-Zayat, eine moderne islamische Autorität, schreibt in Al-Azhar, „der Heilige Krieg ist... eine göttliche Verpflichtung. Die Religion des Moslem ist der Koran und das Schwert...“

Nach der Scharia (dem islamischen Gesetz), kann es niemals Frieden geben, nur einen zeitweiligen Waffenstillstand zwischen den Moslems und der nicht-moslemischen Welt. Diese Tatsache wird in einer Vielzahl von Texten gefunden, wie *Krieg und Frieden im islamischen Gesetz* von Professor Majid Khad-duri, einem moslemischen Experten über islamisches Gesetz. Ein bosnischer Moslemführer, Alija Izetbegovic sagte neulich, „Es kann keinen Frieden oder Koexistenz zwischen islamischem Glauben und nicht-islamischen Gesellschaften geben...“ Das ist Islam! Aber die politische Korrektheit wird eine solche unerfreuliche Wahrheit nicht zugeben.

Lügen zur Förderung des Islam wird als ehrenwert angesehen. Am 14. Oktober 1988 verdammt Arafat alle Formen des Terrorismus und erkannte Israel an – auf dem Papier. Die Madrider Friedenskonferenz im Oktober 1991 ebnete den Weg für geheime Gespräche zwischen PLO und Israelis in Oslo. Am 13. September 1993 unterzeichneten Premierminister Yitzak Rabin und Ara-

fat das „Osloabkommen“ und Israel erkannte Arafat und die PLO an.

Am 4. Mai 1994 unterzeichneten Arafat und Rabin in Kairo das „Jericho zuerst“ Friedensabkommen, womit sie Oslo in Kraft setzten. Shimon Peres jubelte im Radio Stimme Israels, „heute haben wir den israelisch-arabischen Konflikt beendet – Utopia kommt!“ Er hat wohl die häufigen Aufrufe Arafats und anderer PLO Führer zum Untergang Israels vergessen, wie zum Beispiel von Arafats Vertreter Abu Iyad: „Es ist unser Recht, daß wir einen... unabhängigen Palästinenser Staat haben... als Ausgangsbasis, um Jaffa, Akko und ganz Palästina zu befreien.“² Ein anderer Berater sagte vorher, „der Streit mit dem zionistischen Feind ist kein Streit um Israels Grenzen, sondern um Israels Existenz.“

Arafat entschuldigte sich für Oslo und sagte der moslemischen Zuhörerschaft, daß er dem Beispiel des Propheten folgte, indem er einen zeitweiligen Waffenstillstand schließt, der zu Israels Zerstörung führen werde. 728 schaffte Mohammeds Vertrag von Hudaibiya – ein 10-jähriger Waffenstillstand mit den Quraish von Mekka – den Präzedenzfall. Zwei Jahre später nahm er unter einem Vorwand mit einer Armee von 10.000 Mann Mekka mit seiner Kaaba ein. Solch ein Waffenstillstand wird nur geschlossen, wenn die Moslems zu schwach sind, die Eroberung zu vollziehen.

Der „Friedensprozeß“ ist ein islamischer Trick Arafats. Oslo verlangt von ihm, aus der PLO Charta den Aufruf zur Vernichtung Israels zu entfernen. Als er verkündete, die Klausel wäre aufgehoben, erklärte Rabins Witwe mit großer Freude, „der Palästinensische Nationalrat hat die Klauseln in seinem Vertrag aufgehoben, die zur Zerstörung Israels aufriefen!“ Rabins Nachfolger, Premierminister Peres, begrüßte diese „bedeutendste historische Entwicklung in unserer Region seit 100 Jahren.“ Tatsächlich war es eine „Falschmeldung,“ wie der London Daily Telegraph (2.5.96) erklärte. Die Klausel ist immer noch drin.

Arafat ruft weiterhin offen zu Israels Zerstörung auf. Solche Hetzreden wurden vom Vorsitzenden des Ausschusses für auswärtige Beziehungen des Kongresses, Ben Gilman auf Video aufgezeichnet. Er bot an, sie während einer Pressekonferenz am 21. September 1995 vorzuführen. Kein Pressevertreter war daran interessiert! Noch verwirrender, Israels Botschafter in den USA, Itamar Rabinovich, bat Gilman dringend, die Bänder nicht zu senden³ – sie könnten den „Friedensprozeß“ behindern!

Netanjahu schreibt, „... meine Partei und ich waren praktisch isoliert in unserer Warnung, daß Arafat sein Wort nicht halten würde.... Wir wurden weiterhin als Feinde des Friedens scharf kritisiert... Unser Argument war, Gaza Arafat zu übergeben, würde unmittelbar einen üppigen Zufluchtsort für Terroristen schaffen...“⁴ Natürlich hatte er recht.

Die Freitagspredigt (live im Fernsehen) in der Gaza Zayed bin Sultan Al Nahyan Moschee am 14. Oktober 2000 beinhaltete, „habt keine Gnade mit den Juden... tötet sie... und jene Amerikaner, die Israel hier errichteten, im schlagenden Herz der arabischen Welt.“ Am selben Tag wurden zwei israelische Reservisten, die in Ramallah falsch abbogen, zu Tode geprügelt und durch einen kreischenden Mob nahe Arafats Hauptquartier buchstäblich zerrissen. Dies geschah unter großem Beifall, die widerliche Grausamkeit wurde live im palästinensischen Fernsehen gezeigt. Am nächsten Tag sagte Dr. Ahmad Abu-Halabia von der islamischen Universität Gaza im Fernsehen, „die Juden müssen abgeschlachtet und getötet werden... Habt kein Mitleid... egal wo sie sind... tötet sie und die Amerikaner, die ihnen gleich sind.“ Müssen wir mehr Beispiele geben?

Am 8. Juni 2001 kündigte Arafat einen weiteren „Waffenstillstand“ an. Einige Tage später sagte Scheich Ibrahim Mahdi im palästinensischen Fernsehen, „so Allah will... wird Israel ausgelöscht... die Vereinigten Staaten werden ausgelöscht... Britannien wird ausgelöscht... Segen für jeden, der den

Dschihad Allah zuliebe führt. Segen für jeden, der einen Sprengstoffgürtel an seinen Leib oder an den seines Sohnes schnallt und sich mitten in die Juden stürzt.“ Das ist Islam – und der Westen sollte sich dieser Tatsache wohl bewußt werden!

In dem Maße, wie der „Friedensprozeß“ weitergeht, ermorden Palästinenser die arabischen Genossen und stecken die Häuser derer in Brand, die angeblich mit Israel zusammen arbeiten. Moslemische Terroristen, die Juden umbringen, werden geehrt, indem man Straßen und Feiertage nach ihnen benennt. Die Selbsttäuschung hat nun neue Höhepunkte erreicht in der „Road Map“ für Frieden, die Rußland, die USA, die EU und UN Israel und den „Palästinensern“ aufzuzwingen beabsichtigen.

Dieses Quartett „ruft Israel auf, konkrete Schritte zu gehen, um das Entstehen eines lebensfähigen Palästinenserstaates zu unterstützen... die israelische Besetzung, die 1967 begann, muß beendet werden...“ Präsident Bush verlangt als Vorbedingung die Aufgabe des Terrors für immer und die Errichtung einer freien, demokratischen Gesellschaftsordnung für einen Palästinenserstaat. Vorgetäuschte „palästinensische Wahlen“ haben die Welt bereits vorher getäuscht.

Arafat hat nie eine Bedingung von Oslo, Wye usw. eingehalten! Warum sollte er eine Übereinkunft einhalten, die er auf Wunsch des Quartetts unterzeichnen soll? Am Nachmittag des historischen Handschlags mit Yitzak Rabin auf dem Rasen des Weißen Hauses erschien Arafats Name nahe der Spitze der Liste der „Weltterroristen, die von einem Ausschuß des Kongresses veröffentlicht wurde.“⁵ Er ist einer der übelsten Massenmörder der Geschichte. Dennoch erhielt er den Friedensnobelpreis, und Clinton und Gore empfingen ihn im Weißen Haus als Staatsmann von Welt.

Arafat stammt von einer großen Linie devoter Moslems ab und macht alles im Namen Allahs. Daher muß er, egal welches „Friedensabkommen“ er unterzeichnet, die Zerstörung Israels su-

chen (ein Staat, der auf keiner arabischen Landkarte auftaucht), wie es von Allah durch Mohammed befohlen wurde. Das gleiche gilt für alle wahren Moslems von Tschetschenien bis Kalifornien!

Zu wenige christliche Führer haben den Mut, die Wahrheit auszusprechen, wie Jerry Falwell in der Sendung „60 Minuten“: daß Mohammed nämlich ein Terrorist ist. Und wie Franklin Graham sagte, der Islam „ist sehr böse und schlimm.“ (Leider schwächten beide später ihre Aussage ab). Zu viele Kirchenführer praktizieren politische Korrektheit, obgleich der Islam so anti-christlich wie nur irgend möglich ist. Er verleugnet die Gottheit Christi, Seinen Tod am Kreuz für unsere Sünden und seine Auferstehung – und er hat Millionen Christen im Laufe seiner Geschichte verfolgt und getötet.

Aber Billy Graham besteht darauf, „der Islam wird mißverstanden... Mohammed hatte große Achtung für Jesus, er nannte Jesus den größten der Propheten, außer sich selbst. Ich denke wir sind dem Islam näher als wir denken...“ Ja, so nahe wie der Abstand zwischen Hölle und Himmel! Christianity Today kritisierte Falwell und Franklin Graham, dafür, daß sie die Wahrheit aussprachen, „der Islam wäre nicht die zweitgrößte Religion geworden, wenn er... so gänzlich böse wäre, wie diese Kommentare vermuten lassen.“

Robert Schuller nannte den Islam „christlich.“ Er sonnte sich kürzlich im Ruhm in einer Moschee in Villa Park, Illinois, wo er erklärte, er habe erkannt, daß „es äußerst lächerlich wäre, Leute zu bitten, ihre Religion zu ändern.“ Indem er die grausamste und gewalttätigste Religion der Geschichte verteidigt, betont er nachdrücklich:

In diesen Zeiten muß man sich davor hüten, Religionen anzugreifen... Es ist mir eine Ehre, mit den mächtigen Führern des positiven Islams bekannt zu werden. Und es gab und gibt eine starke anti-islamische Propaganda, welche die Welt unsicher macht.⁶

„Positiver“ Islam? Mohammed hatte nie davon gehört! „Anti-islamische Propaganda?“ Keiner könnte dem Islam einen schlechteren Ruf, als es Mohammed und der Koran von Beginn an taten, verleihen.

Aber Colin Powell, der die Aussagen von Präsident Bush wiedergab, beharrte darauf, „wir müssen den Islam aus dieser Sache heraushalten. Er ist eine friedfertige Religion.“

Zitate

Angst haben? Wovor?

Die frohe Befreiung des Geistes zu spüren?

Vom Schmerz zu vollkommenem Frieden zu gelangen?

Hader und Druck des Lebens enden?

Furcht – davor?

Furcht – vor was?

Furcht, das Angesicht des Erlösers zu sehen?

Sein Willkommen zu hören und zu erkennen?

Die Herrlichkeit schimmert von Wunden der Gnade?

Furcht – davor?

Furcht – vor was?

Ein Blitz – ein Zusammenstoß – ein durchbohrtes Herz?

Dunkelheit – Licht – Oh Kunstgriff des Himmels!

Jede Wunde von Ihm ein Ebenbild

Furcht – davor?

Furcht – vor was?

Durch den Tod zu bewirken, was das Leben nicht tun konnte?

Mit Blut ein steiniges Land zu taufen

Bis Seelen aus diesem Fleck sprossen?

Furcht – davor?

E.H. Hamilton

Vor dem 11. September wurden viele Warnungen nicht beachtet, wie die von einer hochrangigen Nationalen Kommission zum Terrorismus 1998. Heute wiederholen wir den gleichen Fehler, weil wir uns weigern, den Islam ernst zu nehmen. Und die Gemeinde vernachlässigt das größte Missionsgebiet der Welt, entweder als „zu gefährlich“ oder in der Illusion, daß Allah der Gott der Bibel sei, und daß Moslems uns

Von der liberalen Einstellung, daß jeder Recht hat, von der Nächstenliebe, die uns verbietet zu sagen, daß irgendeiner unrecht hat, von dem Frieden, der auf Kosten der Wahrheit erkaufte ist, möge der gute Herr uns erlösen.

J.C. Ryle

F & A

Frage: Ich habe oft von Ihnen gehört, daß Gott geistige Gaben nicht durch physische Mittel gewährt, sondern nur durch geistliche. Das ist logisch, aber ich habe eine Frage. Warum sagte Jesus Seinen Aposteln in Markus 9,29, als sie nicht in der Lage waren, einen besonders hartnäckigen unreinen Geist auszutreiben, „Diese Art kann durch nichts ausfahren außer durch Gebet und Fasten.“ Das scheint ihrer Position zu widersprechen.

Antwort: Gebet ist sicherlich kein „physisches Mittel.“ Auch ist Gebet keine magische Technik, die Dämonen verscheucht. Beten heißt, Gott zu bitten, einzuschreiten und sich im selben Moment Seinem Willen zu unterwerfen, anstatt zu versuchen, Ihm den eigenen Willen aufzunötigen. Auch Fasten kann kein „physisches Mittel“ sein, es sei denn es wäre die direkte oder indirekte *Ursache*, Antworten auf Gebete zu erhalten.

Fasten beinhaltet keine solche Kräfte und beschwichtigt Gott nicht oder verdient sich von Ihm keine Antwort auf Gebet. Im Gebet demütigt sich der

näher stehen, als wir gewahr werden.“ Möge Gott uns davon erlösen! TBC

Fußnoten

1 Durant, op. cit., 188

2 Kuwaiti paper, *Al-Sachrah*, 1/6/87.

3 *Jerusalem Post*, 11/25/95, 30

4 Netanyahu, *Fighting*, 114

5 “Terrorists and policemen,” *Jerusalem Post International Edition*, 10/3/93

6 *Orange County Register*, “Commentary” section, 9/14/01

Mensch vor Gott. Fasten bestärkt diese Demut (Ps 35,13). Es stellt auch die eigene Ernsthaftigkeit unter Beweis, indem die übliche Begierde und die Notwendigkeiten auf Nahrung zur Seite gestellt werden, um sich vollständiger der Bitte an Gott hinzugeben. Die Demut der Unterwerfung und die Abhängigkeit von Gott für Seine Barmherzigkeit wird weiter unter Beweis gestellt, wenn man sich in „Sacktuch und Asche“ kleidet, wie es in der Vergangenheit in Verbindung mit Fasten praktiziert wurde (Esr 4,1,3; Jer 6,26; Dan 9,3; Jon 3,6; Mt 11,21).

Die Schrift sagt, „das Gebet eines Gerechten vermag viel, wenn es ernstlich ist.“ (Jak 5,16) Fasten ist ein Zeichen von Feuereifer, es ist kein physisches Mittel, um geistliche Gabe zu erlangen.

Frage: Die Bibel macht es sehr einfach mit dem, was man glauben muß, damit man gerettet ist. Der äthiopische Kämmerer sagte nur, „Ich glaube, daß Jesus Christus der Sohn Gottes ist!“ (Apg 8,37). Nach diesem Bekenntnis wurde er getauft. Römer 10,9 sagt „denn wenn du mit deinem Mund Jesus als den Herrn bekennst und in deinem Herzen glaubst, daß Gott ihn aus den Toten auferweckt hat, so wirst du gerettet.“ Nach dem Evangelium, wie es von Paulus dargestellt wird, muß man nur glauben, daß „Christus für unsere Sünden gestorben ist... und daß er begraben worden ist und daß er auferstanden ist am dritten Tag“ (1 Kor 15,1-4). Dennoch hörte ich Sie sagen, daß man, um gerettet zu sein, an Seine Jungfrauengeburt, Seine Gottheit, Seine Sündlo-

sigkeit usw. glauben muß. Wie können Sie das rechtfertigen?

Antwort: Ich halte das für eine ernste Sache. Lassen Sie mich erklären, warum. Daß die Jungfrauengeburt, Gottheit Christi usw. nicht jedesmal erwähnt werden, wenn das Evangelium in der Schrift kurz zusammengefaßt wird, heißt nicht, daß sie keine wesentlichen Elemente sind, die jeder, der gerettet sein will, glauben muß. Jedes Detail braucht nicht spezifisch erwähnt zu werden, weil jedes, wie man weiß, bereits woanders angeführt wurde.

Die Erklärung von Paulus in 1 Korinther 15,1-4 ist nur eine Zusammenfassung und nicht das vollständige Evangelium, das er dem Gefängniswärter zu Philippi predigte. Gleiches gilt für das, was Jesus Nikodemus, der Frau am Brunnen oder anderen erklärte. Sicherlich bedeutet, „Christus zu predigen“ notwendigerweise mehr, als nur zu sagen, daß jemand namens Jesus Christus an unserer Stelle starb, ohne zu erklären, wer Er ist!

Gerade die Schriftstelle, die Sie anführen, enthält den wesentlichen Satz „nach den Schriften“ – der sicherlich all das einschließt, was die Schriften hinsichtlich des Evangeliums zu sagen haben. Gewiß predigten Paulus und Silas das vollständige Evangelium, „das Wort des Herrn“ (Apg 16,32; 1 Pt 1,25). Wie können wir jemanden darum bitten, an Jesus zu glauben, ohne vollständig zu erklären, wer der biblische Jesus ist? Wäre das nicht ein „anderer Jesus“ und ein „anderes Evangelium“ (2 Kor 11,4; Gal 1,6), vor dem Paulus warnt?

Sie spielen darauf an, wenn jemand an einen undefinierten „Jesus Christus“ glaubt, wäre er gerettet und wird schließlich entdecken, daß der Jesus, an den er glaubt, von einer Jungfrau geboren wurde, wahrhaft Gott als Mensch gekommen war, ein sündloses, perfektes Leben führt, die Strafe für unsere Sünde am Kreuz bezahlte, usw. Angenommen, diese Person würde dann nicht glauben, wenn ihr die ganze Wahrheit gesagt würde! Jesus selbst sagte es sehr klar, „denn wenn ihr nicht glaubt, daß ich es bin, so werdet ihr in

euren Sünden sterben.“ (Joh 8,24). Oder nehmen wir an, daß dieser „Bekehrte“ stirbt, bevor er lernt, daß Jesus Gott ist?!

Wir machen falsche Bekehrte, wenn wir nicht das vollständige Evangelium nach den Schriften predigen. Das ist eine ernste Angelegenheit, weil das „Evangelium... ist Gottes Kraft zur Errettung für jeden, der glaubt“ (Röm 1,16). Diese Aussage selbst bedeutet, daß wenn jemand etwas weniger oder mehr als das glaubt, oder etwas dem Evangelium entgegenstehendes, ist er nicht gerettet.

Ja, viele kommen zu Christus mit einem unvollständigen Verständnis. Ja, Gott weiß, ob das Herz ernsthaft ist und der, der will, daß alle gerettet werden, wird sich dem ernsthaften Sucher offenbaren, aber das ist keine Entschuldigung dafür, daß wir vage oder ungenau sind, wenn wir das Evangelium vorstellen.

Frage: Könnte die Gog-Magog Schlacht zu *Beginn* der Trübsalszeit kommen? Wäre es dieser Krieg, der es Israel erlaubte, den Tempel wieder zu errichten? Wie paßt der Krieg gegen den Terrorismus in dieses Gesamtbild, das für die letzten Tage vorhergesagt wurde?

Antwort: Sie können sich nicht auf die „Gog-Magog Schlacht“ beziehen, die in Offenbarung 20,8 erwähnt wird, weil sie eindeutig am Ende der Trübsalszeit kommt. Jedoch ist es vernünftig, da in jener Schrift der Ausdruck „Gog und Magog“ alle Armeen der Erde bezeichnet, den Gog und Magog aus Hesekeel 38 in der gleichen Weise zu verstehen. Diese Schlacht wird deshalb nicht nur eine Invasion Israels durch eine russisch-arabische Koalition sein, wie es üblicherweise gesagt wird, sondern von allen Armeen der Welt unter der Führung des Antichristen. Gott erklärt, daß Er sie dorthin ziehen wird, um sie für ihre schlechte Behandlung Seines Volkes, den Juden, zu zerstören. Dadurch wird er der Welt demonstrieren, daß Er Gott ist (Hes 38,16-23).

Offensichtlich kann diese Schlacht nur am Ende der Trübsalszeit stattfinden

und daher Armageddon sein. Aus der dramatischen Sprache, die Hesekeel 38 und 39 verwendet, kann das keine vorübergehende oder kleinere Schlacht sein. Jede Kreatur, sogar „die Fische im Meer... und alles Gewürm,“ werden durch Gottes offenkundige Gegenwart auf der Erde erbeben, und „die Berge sollen einstürzen, die Felswände fallen und alle Mauern zu Boden sinken.“ Die Nationen werden schließlich wissen, daß Jahwe der wahre Gott ist.

Hesekeel 39 beschreibt Israels schließliche Erlösung und bietet weiteren, unwiderlegbaren Beweis, daß diese Schlacht Armageddon ist:

„Und ich werde meinen heiligen Namen offenbar machen unter meinem Volk Israel, und ich werde meinen heiligen Namen künftig nicht mehr entweihen lassen; (39,7); Und das Haus Israel soll erkennen, daß ich, der HERR, ihr Gott bin, von diesem Tag an und künftig. (39,22); Und ich will künftig mein Angesicht nicht mehr vor ihnen verbergen, weil ich meinen Geist über das Haus Israel ausgegossen habe, spricht GOTT, der Herr.“ Insofern Israel und einzelne Juden Gott weiterhin mißfallen bis zur großen Buße und Hinwendung zu Ihm bei Seinem Zweiten Kommen, muß das ein furchtbares Ereignis sein.

Hesekiels Beschreibung von Armageddon, welches seinen Höhepunkt in Christi Zweitem Kommen hat, stimmt mit Sacharias Prophezeiung überein: „An jenem Tag wird der HERR die Einwohner Jerusalems beschirmen... Aber über das Haus David und über die Einwohner von Jerusalem will ich den Geist der Gnade und des Gebets ausgießen, und sie werden auf mich sehen, den sie durchstochen haben... An jenem Tag wird für das Haus David und für die Einwohner von Jerusalem ein Quell eröffnet sein gegen Sünde und Unreinheit... Und er wird zu ihm sagen: »Was sind das für Wunden in deinen Händen?« – Und er wird antworten: »Die hat man mir geschlagen im Haus meiner Lieben!«... Und es soll geschehen, spricht der HERR, daß im ganzen Land zwei Drittel ausgerottet werden und umkommen... Aber dieses [letzte] Drit-

tel will ich ins Feuer bringen und es läutern... Es wird meinen Namen anrufen, und ich will ihm antworten; ich will sagen: »Das ist mein Volk!« und es wird sagen: »Der HERR ist mein Gott!«... Da werde ich alle Heidenvölker bei Jerusalem zum Krieg versammeln... Aber der HERR wird ausziehen und gegen jene Heidenvölker kämpfen... Und seine Füße werden an jenem Tag auf dem Ölberg stehen... Und der HERR wird König sein über die ganze Erde....“ (Sach 12,8-14,21).

Der Höhepunkt des Krieges von Armageddon mit der Niederlage der Armeen der Welt führt zu einer übernatürlichen, endgültigen Sammlung der Juden von überallher auf der Erde zurück nach Israel: „Bald aber nach der Drangsal jener Tage... werden sich alle Geschlechter der Erde an die Brust schlagen, und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit großer Kraft und Herrlichkeit. Und er wird seine Engel aussenden mit starkem Posaunenschall, und sie werden seine Auserwählten versammeln von den vier Windrichtungen her, von einem Ende des Himmels bis zum anderen“ (Mt 24,29-31). Christus beschreibt hier keine „Entrückung nach der Trübsal“, sondern eine „Sammlung nach der Trübsal“ „Israels, meines Auserwählten...“ (Jes 45,4): „Wer aber ausharrt bis ans Ende, der wird gerettet werden“ (Mt 24,13). Paulus brachte dieselbe

Wahrheit mit folgenden Worten zum Ausdruck: „Israel ist zum Teil Verstückung widerfahren, bis die Vollzahl der Heiden eingegangen ist; und so wird ganz Israel gerettet werden, wie geschrieben steht: »Aus Zion wird der Erlöser kommen und die Gottlosigkeiten von Jakob abwenden, und das ist mein Bund mit ihnen, wenn ich ihre Sünden wegnehmen werde.«“ (Röm 11,25-27).

Mit anderen Worten, jeder Jude auf dem Angesicht der Erde, der beim Zweiten Kommen Christi noch am Leben ist, wenn Er eingreift, um die Zerstörung allen Fleisches zu verhindern (Mt 24,22) und den Antichristen zu zerstören, wird an Christus glauben und wird auf übernatürliche Weise von Engeln nach Israel gebracht werden, um niemals mehr zerstreut zu werden. Dort, vom Thron Seines Vaters David, wird Christus über Israel und die Welt regieren. Und hier haben wir weiteren Beweis, daß Hesekeil 38 und 39 (obgleich die große Mehrheit der Evangelikalen diese Sichtweise zurückweist) sich auf Armageddon bezieht: „Daran sollen sie erkennen, daß ich, der HERR, ihr Gott bin, weil ich sie unter die Heidenvölker in die Gefangenschaft führen ließ und sie nun wieder in ihr Land versammle und keinen von ihnen mehr dort zurücklasse“ (Hes 39,28)!

Hinsichtlich des Krieges gegen den Terrorismus gilt, wir müssen vorsichtig

sein, einen speziellen Platz in der biblischen Prophetie für jede größere Nachrichtenentwicklung zu finden. Nicht alles, was passiert, ist eine spezifische Erfüllung von Gottes Wort. Der Krieg gegen den Terrorismus könnte sich sehr wohl als einer der vielen Schritte hin zu einer Weltregierung herausstellen. Sicherlich bedeutet er eine neue Zusammenarbeit zwischen Nationen, so wie wir sie nie in der Geschichte gekannt haben. Wohin sie jedoch führen wird, ist noch ungewiß.

Ich denke, wir sind auf dem Weg zu dem in der Schrift vorhergesagten falschen Frieden (Hes 38,8.11-16, Dan 8,25; 1 Thes 5,3). Das wird früher oder später geschehen. Der Krieg gegen den Terrorismus kann sehr wohl eine wichtige Rolle in dieser Entwicklung spielen, aber diese neue Entwicklung, obwohl von großer Bedeutung, ist sicherlich nicht spezifisch in der Bibel vorhergesagt worden.

Der Wiederaufbau des Tempels und die Wiederherstellung der Tieropfer in ihm wird der Welt vom Antichristen ganz am Anfang der 70. Jahrwoche Daniels (Dan 9,27) auferlegt werden. Inmitten dieser Jahrwoche wird der Antichrist sein wahres Ziel enthüllen, indem er sein Bild im Tempel aufstellt und die Welt zwingt, ihn als Gott zu verehren (2 Thes 2,4; Off 13,14.15).

Alarmierende Nachrichten

World Magazine 19.04.03: Ein neuer Ethikkodex wurde den knapp 500 Studenten, die in der Duke Divinity School der United Methodists studieren, nach ihren Semesterferien vorgestellt. Er kam nicht bei jedermann gut an.

Der „Kodex“ behandelt die üblichen grundlegenden Dinge: Nicht stehlen, betrügen oder abschreiben. Er verlangt von den Studenten, in einer christlichen Gemeinschaft zu leben und einander Rechenschaft zu geben, offen zu sein für gegenseitige Beurteilung, einander zu respektieren und Freundschaften zu achten. Er fordert auch dazu auf, offen, gastfreundlich und „keusch“ zu sein.

Schwule und Lesben hatten ein Problem mit diesem Begriff. Sollte er bedeuten, daß Schwule und Lesben den Kodex verletzen würden, wenn sie Sex hätten?

Keine Angst. Ethikprofessor Amy Laura Hall sagte, die Fakultät ist einstimmig der Ansicht, daß Keuschheit auch sexuelle Beziehungen unter Homosexuellen einschließen könnte.

The Advance Titan 11.04.2003: Ein weltbekannter Satanist versuchte die Frage zu beantworten: „Worin besteht die Anziehungskraft des Bösen und warum ist es so verführerisch und reiz-

voll für uns?“ Dies geschah bei einer Präsentation mit dem Titel „Himmel für das Klima, Hölle für die Gesellschaft“ am Dienstag in der Universität von Wiskonsin – Oshkosh. Beinahe 200 Studenten besuchten die Veranstaltung.

Gavin Baddeley, ein Autor [Luzifer Rising – Luzifer im Aufwind], Musikjournalist, Reverend und Pressesprecher der Kirche Satans in Großbritannien, wurde durch die satanische Studentenorganisation auf dem Campus, Obsidian Erleuchtung (OE) gebeten, an die Universität zu kommen. „Das ist bei weitem die größte Veranstaltung, die wir jemals organisiert haben“ sagte

einer der Veranstalter und Schatzmeister von OE, Nathan Wardinski.

„Satanismus wird schon an sich mißverstanden, denke ich,“ sagte Wardinski. „Eine der größten Herausforderungen, für die diese Art von Satanismus eintritt, ist daß Satan oder der Teufel kein physisches oder geistiges Wesen ist. Satan ist eine Metapher für das Glaubenssystem im Satanismus. Der Glaube ist, daß Gott oder Religion das ist, was immer für uns am wichtigsten im Leben ist und wir sind offen, das Wichtigste in unserem Leben sind wir selbst. Satanismus wird zur Religion des Selbst. Er richtet sich auf die Erfüllung des Ego der Person und... Wünsche und sich nicht seiner selbst zu schämen.“

Bend Bulletin, 08.05.2003: In einer unüblichen öffentlichen Rüge verdamnten führende evangelikale Christen abschätzige Aussagen von Reverend Franklin Graham und anderer Vertreter der religiösen Konservativen über den Islam.

Die Evangelikalen, die sich am Mittwoch trafen, sagten, höhnische Kommentare gefährdeten christliche Missionare in der Moslemwelt, strapazierten bereits angespannte Beziehungen zwischen den Glaubensrichtungen und verschafften der Wahrnehmung im Nahen Osten und darüber hinaus Nahrung, daß der Krieg gegen den Terrorismus ein christlicher Kreuzzug gegen den Islam sei.

Wir müssen unsere Äußerungen mäßigen,“ sagte der Rev. Ted Haggard, Präsident der Nationalen Vereinigung der Evangelikalen, die mehr als 43.000 Versammlungen repräsentiert, welcher auch das Treffen organisieren half.

Dave's Reiseweg

June 22-27 Word of Life Schroon Lake NY (518) 494-6000

July 25-27 Calvary Chapel Appleton Men's Retreat Appleton WI (920) 735-1242 TA

July 25-26 Koinonia House Europe London, England +44 (0) 23 9257 0338 Europe@khouse.org

Sept. 5-7 Calvary Chapel Appleton Prophecy Conference Appleton WI (920) 735-1242 TA & Dave

Sept. 12-14 Calvary Chapel Old Bridge Old Bridge NJ (732) 679-9222 with Jacob Prasch

Briefe

Lieber Dave, danke für Ihre großartige Webseite und für die wöchentlichen Emails. Möge der Herr Sie und Ihre Arbeit in großem Maße segnen. SM (OH)

Bruder Dave, „What Love is This?“ ist eine brillante Darlegung des Calvinismus und seiner römisch-katholischen Verknüpfungen durch Leute wie Augustinus und Ambrosius. Bleibe mutig, Bruder – Gott segne Sie, Ihre Familie und ihre Mitarbeiter. CP (MD)

Liebe Brüder, wieder einmal haben wir die Gelegenheit, Ihnen zu sagen, wie sehr wir Ihren Dienst für den Herrn schätzen. Wir freuten uns besonders über den Artikel „Zu wem sollen wir gehen?“ von T.A. im April 03. Das neue Videoprojekt über Psychologie wird sicherlich sehr gut aufgenommen werden. MR (NY)

Dem Herausgeber, Ihre Leitartikel im Berean Call sind klarer Beweis für Ihren Haß auf die katholische Kirche. Die katholische Kirche (Gottes Kirche) zu hassen, bedeutet, Gott zu hassen. Das ist eine Todstunde. Ihre Sünde umfaßt auch Ihre Anstrengungen, andere zu überzeugen, die katholische Kirche zu hassen. Ich bat den Herrn, Ihnen zu vergeben. Die Vergebung hängt jedoch von Ihnen ab. Sie müssen versprechen, von Ihrer Gotteslästerung abzulassen

und den Herrn um Vergebung Ihrer Sünden zu bitten. BR (OH)

Lieber Dave und alle, ist es nicht eine Freude, zur Familie des wahren Gottes zu gehören und zu erkennen, daß wir jeden Tag der Rückkehr unseres Herrn und Erlösers Jesus Christus näher rücken? Glückwunsch für Ihren beherzten Standpunkt gegen die römisch-katholische Institution und den Islam, zwei der mächtigsten Waffen Satans. JM (Australien)

Lieber TBC, ich muß eine viertel Meile zur Post laufen, und wenn Ihr „Rundbrief“ kommt, kann ich es nicht erwarten, nach Hause zu kommen – ich bin zu aufgeregt zu sehen, was Sie zu sagen haben – so lese ich ihn auf dem Weg nach Hause. Danke für Ihre tolle Forschungsarbeit und Hingabe an das Wort, und Ihren festen Standpunkt trotz zeitweise gemeiner Kritik. Anonym (MD)

Liebe Freunde vom Berean Call, ich bin ein Bibelschüler, der von Hausgenossen unterrichtet wird. Ich halte immer Ausschau nach weiterem Unterricht in gesunder Lehre, um neuen Christen zu helfen, in ihrem Wandel mit dem Herrn zu wachsen. Es gibt so viele Stimmen überall, daß ein neuer Gläubiger verwirrt werden kann. Gott segne Sie. Richten Sie weiterhin die Botschaft der Wahrheit an eine verlorene Welt. KK (PA)

Lieber Dave Hunt, ich möchte Ihnen für ihr jüngstes Buch „What Love is This? gratulieren. Ich war ein extremer Calvinist, aber als ich Ihr Buch las, hatte es eine große Wirkung auf meine Reformierte Theologie, die mir sagte, daß ich aus Gnade gerettet war, aber in der Sache nichts zu sagen hatte. SM (Gefangener, NY)

Liebes TBC, der Leitartikel „Zu wem sollen wir gehen?“ brachte mich zum Weinen.... Die Gemeinde ist gefüllt mit Leuten, denen irgendwas versprochen wird, die ermüden und verschwinden. Sie werden durch Leute ersetzt, die das gleiche machen. „Erfolgreiche“ Menschen werden begeistert aufgenommen und steigen schnell in die Gemeindeleitung auf. Sie führen schreckliche

Kämpfe um die Richtung der Gemeinde, den Verlorenen und den Gebrochenen wird gesagt, mehr zu beten... Und wenn sich die Gebrochenen nicht verbessern, werden ihre Anrufe nicht mehr beantwortet, man sagt ihnen, sie seien nicht belehrbar oder sie lebten in Sünde und es gebe keine Hilfe. So erschöpfen sie sich, weil sie sich so bemühen und gehen... Das kann nicht Gottes Werk sein. Ich sehe bloß nicht die Macht und den Frieden und die Frucht des Geistes in mir oder den meisten der Leute, sowohl auf den Kirchenstühlen wie auch auf der Kanzel. BM (FL)

Lieber Dave, Ihr Buch, „Okkulte Invasion“ sollte ein Nachschlagewerk für jeden Christen sein... Sie sind auch

sorgfältig in Ihrem Resümee zur Psychologie. Als junger College Student... wurde ich zu dieser „Wissenschaft“ hingezogen und habe einen Abschluß darin. Sie half mir nie, irgendwas zu verstehen, aber sie verwirrte mich. Der Herr war die Antwort, die ich brauchte... Sie haben mir dabei eine Menge Zeitverschwendung und Verwirrung erspart, das Wort besser kennenzulernen und unserem Herrn zu folgen. AR (TX)

Lieber Dave, sie sind sicherlich der beste „Verpfeifer“ in der Gefangenschaft. Es gibt viele gute Theologen, aber die meisten scheuen davor zurück, Betrüger und falsche Propheten als solche zu bezeichnen. Ich mag es auch nicht, übelriechende Töpfe immer um-

zurühren, aber der Leser reift viel schneller, wenn wir, wie der Apostel Paulus, Wölfe und „Engel des Lichts“ beim Namen nennen. FH (SD)

Liebe Mitarbeiter vom Berean Call, am vergangenen Samstag besuchte ich mein erstes Promise Keeper Treffen (nur aufgrund der Hartnäckigkeit eines Mitarbeiters)... Die ganze Sache war sehr, sehr seicht. Ich kam mit einem beschwerten Herzen wegen dieser Männer heim, da sie nicht mal über das Wort oder geistliche Dinge sich unterhalten konnten... Ich begann dem Herrn für fromme Bibellehrer und Pastoren zu danken... und Bruder Dave Hunt war einer der ersten, für den ich Gott dankte. SD (KS)

TBC Notizen

Von den “TBC Mitarbeitern für Forschung, Auswertung und Beantworten von Fragen”

Während der obige Titel vielleicht beeindruckend klingt, muß gesagt werden, daß das dafür zuständige Personal aus zwei Personen besteht – und beide sind noch stark mit anderen Aspekten unseres Dienstes beschäftigt. Wir möchten das hohe Niveau unseres

Dienstes beibehalten. Das ist nicht möglich, wenn wir durch Anfragen überwältigt werden, die uns von unserem Hauptziel und Ruf abbringen. Wir wollen Ihnen dienen, aber wir bitten um Ihre Nachsicht hinsichtlich der folgenden Dinge: 1) Bitte senden Sie uns keine Manuskripte, Video- oder Audiokassetten zur Beurteilung mit einer Antwort unsererseits. 2) Wir können

keine persönlichen Antworten geben auf Fragen, wo wir nicht gründlich nachgeforscht haben. 3) Die F&A Sektion bleibt das Hauptforum für Streitfragen von Belang.

T.A. McMahon, Executive Director

Bitte besuchen Sie unseren Online Shopping Bereich bei www.tbccorders.org um dort unseren vollständigen Katalog anzuschauen.

Übersetzt von W. Hemmerling. Bibelzitate wurden aus der Schlachter Bibel 2000 entnommen.